Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Taura

- Reudnitz (01)
- Falkenstruth (02)
- Schmannewitz (03)
- Gräfendorf (04)
- Roitzsch (05)
- Schöneiche (06)
- Jagdhaus (07)
- Wartha (08)
- Belgern (09)
- Schildau (10)
- Pflückuff (11)
- Trossin (12)
- Tiefensee (13)

Informationen des Forstbezirkes Taura

Sturmtief „Friederike“ verursachte erhebliche Schäden in den Wäldern des sächsischen Tief- und Hügellandes

Am 18. Januar dieses Jahres fegte Sturmtief „Friederike“ mit so hoher Gewalt über das sächsische Tiefland hinweg, dass unsere Wälder ihm wenig entgegensetzen konnten. Bedingt durch die ungünstige Witterung an diesem Tag kam es zu enormen Schäden in den Wäldern der Dübener und Dahlener Heide. Der Waldboden war frostfrei und durch starke Niederschläge aufgeweicht, deshalb hatten die Waldbäume nur wenig Halt im Boden und wurden zu einer leichten Beute für den Sturm. Betroffen war vor allem die ältere Generation unserer Kiefern, die durch lichteren Stand, größeres Kronenvolumen und starken Mistelbefall dem Sturm beste Angriffsmöglichkeiten boten.

Genaue Sturmholzmengen können mit Sicherheit erst nach der Aufarbeitung des Holzes erfasst werden.

Die erste Arbeit nach dem Sturm war die Wiederherstellung der Infrastruktur. Die örtlichen Feuerwehren und die Waldarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, die öffentlichen Straßen und Wege freizuschneiden. Alle verfügbaren Forstunternehmen mit schwerer Technik wurden mit dem Freischneiden der sonstigen Waldwege beauftragt. Die Geschäftsleitung von Sachsenforst erteilte den Auftrag zur Befliegung der geschädigten Waldgebiete aller Eigentumsformen, um über aktuelle Luftbildaufnahmen das konkrete Ausmaß der Schäden erfassen zu können.

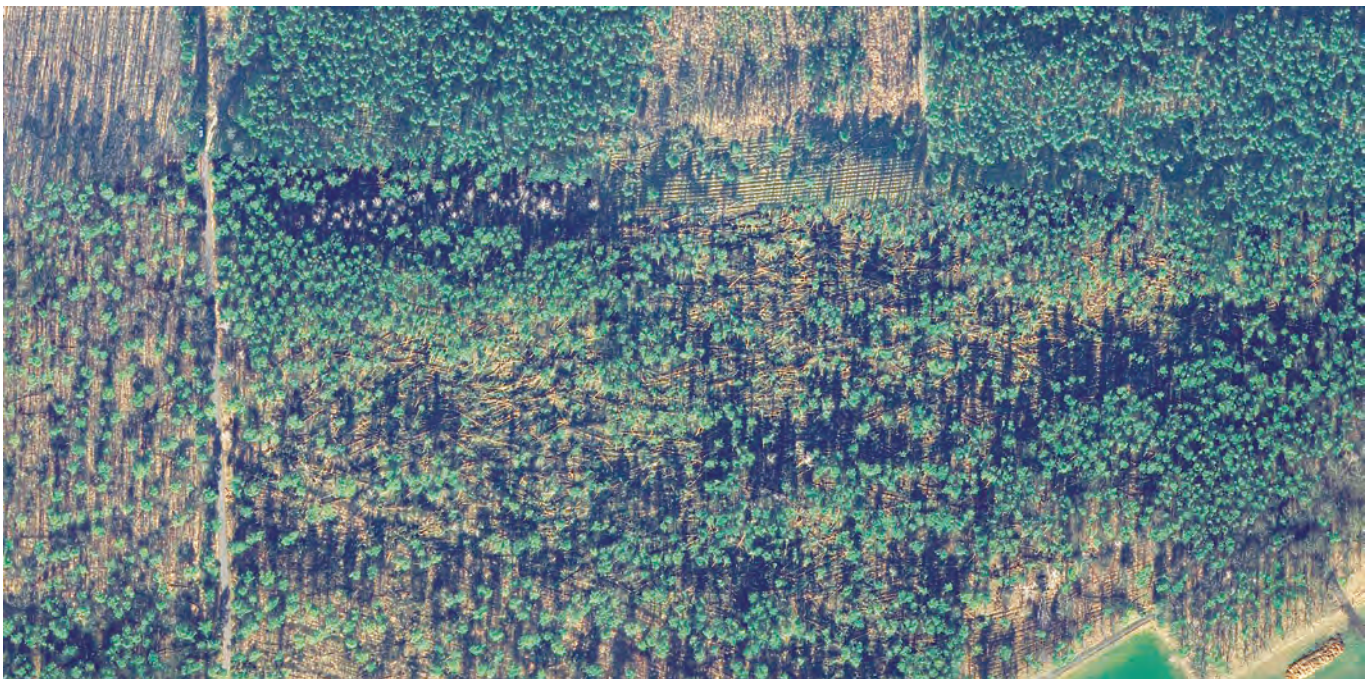
Großflächige Windwurfschäden durch das Sturmtief „Friederike“; Quelle: FoB Taura

Erste Sturmholzmeldungen am folgenden Tag (Staatswald 50.000 m³, Privat- und Körperschaftswald ebenfalls 50.000 m³) ließen nichts Gutes erahnen und die geschätzte Menge erhöhte sich von Tag zu Tag. Die ersten Meldungen waren nur grobe Schätzungen, weil der Wald weder befahrbar noch begehbar war. Am 22.01.2018 wurden von den Revierleitern bereits bereits 202.000 m³ (115.000 m³ im Staatswald sowie 87.000 m³ im Privat- und Körperschaftswald) gemeldet.

Nach zahlreichen Nachfragen von Waldbesitzern zur Unterstützung bei der Aufbereitung und Vermarktung des Sturmholzes bestand die Aufgabe, die einzelnen Privatwaldflächen zu größeren Bearbeitungseinheiten zu bündeln und geeignete Forstunternehmen für die maschinelle Aufarbeitung zu finden. Aus diesem Grund wurde in jedem der fünf PK-Waldreviere mindestens eine Waldbesitzerversammlung durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen wurden den Waldbesitzern nicht nur Selbstwerbungsverträge mit HIT-Holz Torgau angeboten, sie wurden außerdem über die Arbeitssicherheit bei der Sturmholzaufarbeitung belehrt. Das Interesse an diesen Veranstaltungen war hoch, was die Teilnehmerlisten widerspiegelten.

Ende März begannen die ersten Forstunternehmen, mit schwerer Holzerntetechnik die Sturmschäden in den Kommunalwäldern zu beseitigen. Mitte April ernteten die ersten Harvester auch im Privatwald Sturmholz. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die Aufarbeitung des Sturmholzes bis in das 3. Quartal hinziehen wird.

Mit dem neuen Aufruf der Förderrichtlinie Wald und Forst (RL WuF/2014) wurde aufgrund der erheblichen Sturmschäden das Fördermittelbudget für den Waldumbau von zwei auf insgesamt drei Millionen Euro aufgestockt. Nutzen Sie ab sofort die Möglichkeit, Förderanträge zu stellen, um nach den Herbst- und Winterstürmen standortgerechte, stabile Waldbestände auf den Sturmschadensflächen zu begründen! Es können Anträge für die Vorhaben gestellt werden, deren



Windwurfflächen aus der Vogelperspektive; Quelle: Sachsenforst

Maschinelle Windwurfaufarbeitung; Quelle: FoB Taura

Durchführung in den Jahren 2019 und 2020 geplant ist. Sie müssen spätestens bis zum Stichtag 31. Oktober 2018 bei Sachsenforst (Staatsbetrieb Sachsenforst, Außenstelle Bautzen, Paul-Neck-Str. 127, 02625 Bautzen, Telefon: 03591 216-0) eingereicht werden.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den zuständigen PK-Wald-Revierleiter.

Staatsbetrieb Sachsenforst
Forstbezirk Taura

Forstbezirksleiter:	Jan Glock
Adresse:	Neußener Str. 28, 04889 Belgern-Schildau OT Taura
Telefon:	034221 54190
Telefax:	034221 51869
E-Mail:	poststelle.sbs-taura@smul.sachsen.de
Internet:	www.sachsenforst.de
Sprechzeiten:	Di 15 –18 Uhr oder nach Vereinbarung

Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Dr. Gebhard Baronius	034221 541930
Rev. 01 Reudnitz	Robert Sohre	034361 59874, 0173 3770302
Rev. 02 Falkenstruth	Dirk Menzer	03421 718053, 0173 3770304
Rev. 03 Schmannewitz	Karl Voigt	034361 51460, 0173 3770303
Rev. 04 Gräfendorf	Manfred Niedner	034244 50307, 0170 4874671
Rev. 05 Roitzsch	Timo Grieser	034223 60515, 0170 4820172
Rev. 06 Schöneiche	Alexander Hentzschel	034244 54816, 0173 3770301
Rev. 07 Jagdhaus	Jens Ehmisch	034223 60517, 0171 4146579
Rev. 08 Wartha	Jan Schmidt	034244 548172, 0170 5608094

Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referent	Peter Grunewald	034221 541913
Rev. 09 Belgern	Hagen Großmann	034224 40488, 0173 3770305
Rev. 10 Schildau	Christian Huster	034361 53000, 0173 3770307
Rev. 11 Pflückuff	Mario Kralisch	03421 774638, 0170 8013504
Rev. 12 Trossin	Marco Hübner	034223 60512, 0170 8013502
Rev. 13 Tiefensee	Eva Skudelny	034243 24859, 0170 5608096

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Taura (Stand 01.01.2018)

- Gesamtfläche: 1.770 km²
- Gesamtwaldfläche: 38.993 ha
  - Staatswald (Freistaat): 13.471 ha
  - Staatswald (Bund): 3.961 ha
  - Körperschaftswald: 2.919 ha
  - Kirchenwald: 550 ha
  - Privatwald: 17.560 ha
  - Treuhandrestwald: 532 ha

Sachsenforst